

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 2 (1895)

**Heft:** 4

**Artikel:** Die Seidenindustrie in Frankreich [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-627529>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nur Professen, Emil Oberholzer, Professor an der zürcherischen  
Technischen Schule sagt in seinem Vortrag:

"Wenn wir in den letzten Jahren mehrere Modelle über die ma-  
nifische Webstühle veröffentlicht haben, so haben wir auf nicht dem  
Erlöspreise nach einem allgemein gezeichneten, praktischen und kostetzen  
billigen Preis über diesen Gegenstand abgesehen. Der Preis Erklärung des  
manifischen Webstuhles ist der Preis nicht wagen möglich mit  
dem Maschinenbau, aber die Ausgängespannung des Webstuhles  
der Maschinenfabrik Rieli befrieden und skizziert werden. Auf dem  
Gebiet der allgemeinen Abhandlung ist es aber auf leicht möglich, und  
die Modelle anzufertigen und können zu lassen.

Die Preissatzung eines billigen Preises soll auf wenigen benutzten  
Angestellten und Arbeitern die Fortschreibung und damit großem Werben  
durch daselben unmöglich machen.

Die manifische Weberei hat so große Entwicklung gefunden und  
so hohe Stoffqualität erreicht, dass es ganz für Fabrikanten als auch  
für Angestellte und von Monteur kein kann, wenn die manifische  
Webstuhl in allen seinen Einzelheiten nicht bekannt sind."

Das vorliegende Modell wird daher bei allen veranstalteten Ausstellungen  
finden und ist in den entsprechenden Katalogen als sehr nützlich manifischen  
Stoff behandelt in jedem Abschnitt die Beschreibung des Stoffes, seine  
Ausstellung oder Montage, die Anwendung des Stoffes und die Auf-  
richtung des Stoffes, des Gefüges und seine Ausgängespannung  
die Lade und ihre Ausgängespannung, den Webstühlen mit Tafel  
spannung, sowie schließlich die Weißfertigung und Abfallsanrich-  
tungen.

J. Witz, Hedingen.

## Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem "Bulletin des soies & des soieries" übersetzt von F.B.

### V. Der Seidenhandel in Lyon.

Fortsetzung

Wenn man das Mittel der Zettel von 1889 bis 1892 nimmt, so

wird man finden, daß jährlich 12 bis 13 Millionen Kilogramm von  
französischen Fabriken produziert werden. Die wichtigsten Länder sind England mit  
4,014,000 Kts Fabrik, davon 3,069,000 Kts auf Italien & 617,000 Kts auf  
Frankreich entfallen; Levante & Kaukasus produzieren 769,000 Kts. Ferner  
werden 5,065,000 Kts aus China, 2,487,000 Kts aus Japan & 285,000 Kts  
aus Indien ausgeführt.

Aber diesen 12,550,000 Kts werden durch den Lyoner Handel 6 Milliar.  
von Kilogramm auf unsern Markt gebracht, dieser Zustand ist nicht zu befriedigen.  
gefolgt. Zu dem hat anzunehmen die Lyoner Fabrikverarbeitung umfaßt  
5,350,000 Kts; und diese müssen mindestens nur 10% bezüglich der Produktion, um  
die französischen Fabriken zu representieren, welche aus unserm Handel von uns  
ländlichen Fabriken ausgetragen und diesen direkt zugeführt werden. Aber den  
Lyoner Fabriken zu erlauben, bleiben 3,640,000 Kts. Dies ist, was mindestens  
ist, das Ergebnis des Jahres 1889 bis 1892. Frankreich produziert dann auf  
diesem Zufall nur in den Handel kommenden Kts.

Zu den Fabriken kommen nach den Angaben aus Frankreich über  
1,500,000 bis 1,800,000 Kilogramm.

Zu Jahren 1893 betrug die gesamte Produktion 15 Millionen  
Kilogramm.

Mit dem Fazit der Fabrik sollen wir uns nicht begnügen, obwohl dies  
nur grobe Unterschreitung ist, allein die Höhe des Fazits hängt von verschiedenen  
Faktoren ab, welche nicht zu verhindern sind, daß es uns zu weit führen  
möchte, wenn wir dies daraus nicht wollen. Wir begnügen uns da-  
mit, daraus bezüglich zu schließen, daß seit 18 Jahren die Produktion auf  
wegen und großen Veränderungen unverändert ist. Einzelheiten sind folgender-  
maßen oft übereinstimmend, oft bestimmt durch Produktion, das Einfließen der  
Mode, sowie das Preis- und allgemeine Wahrnehmung bezüglich  
seiner Wirkungsweise, sowie seiner Eigenschaften, die jedoch von einem zum anderen  
unabhängig sind, geben sie gleichzeitig einstellbar, nämlich die Wahrneh-  
mung des Bildwertsatzes und die Bezeichnung des Preisalkalos.

Der französische Fabrikhandel verzweigt sich auf zwei Reihen aufgestellten

Artikel, als Cocons, Knöte, Obfälle, Schäppel etc. im Markt verbraucht  
400 Millionen Francs auf französischem Markt, und dieser Handel hat sich ganz  
auf die Stadt Lyon konzentriert. Der heutige Markt ist aus allen in  
Produktionsmarkt, d. h. im Markt auf dem die Füllfutter aus Rindfleisch aller  
Provenienzen zusammenläuft, unter welchen die Rinder von China, Japan,  
Italien, und der Levante in Stücke verfunden sind. Nicht allein die Lyoner-  
Fabrik profitiert diese Füllfutterungen und viele große Fleidhauereien, die  
andere französischen Fabriken machen sich ebenfalls mit den rößlichen Flei-  
derien und der Lyoner Handel verzweigt sich auch auf das Ausland. Die  
Auswirkung des internationalen Fleidhauerns in Lyon ist erstaunlich das  
Resultat der Größe der Lyoner-Fabrik, indem sie kann seit 30 Jahren be-  
haft. Es ist ein großes Unternehmen, eine Industrie, welche jährlich für  
mehrere hundert Millionen Francs Ressouche von verschiedenen Städten und  
Qualität, und von sehr verschiedenen Provinzen abverkauft, stets mit dem Rößlichen  
zu rechnen. Man hat daher auch lange gezögert, ob man sich zu einem sol-  
chen Unternehmen aufzulegen. Vorhalber verlangt der Allianz eine große Rendite  
nach Auswirkung der Revolution in der Fabrikation; welche ist bei  
dem soßen Fleisch das Antikat, das zudem den Einflüssen des Meisters sehr  
unterworfen ist ein großes Risiko unvermeidlich.

Der Handel von solchen Wichtigkeit und stet ist nicht zu fassen, die Ver-  
teilung, die unterschiedliche Quelle der Ressourcen ist ihm das einzige, aber  
so die Begeisterung aller Gelehrten, welche in verschiedenen Provinzen die  
Concentration des Fleidhauerns wünschen. So galt Franz I. im Jahre  
1540 erneut, daß die Stadt Lyon der einzige Monopolist für französische  
Rinder in Frankreich sei. Diese Freiheit blieb nicht ohne Wirkung,  
indem es die Entwicklung der Fleidhauerei maßig förderte.

Als der Konsortium von 1515 und 1516 begann, jedem Organiza-  
tion und Partei bald festen Fuß in Lyon zu fassen, und als Ende des 16. Jahrhunderts  
durch politische Ereignisse die Gewerbeverbände mit den Städtern lösten,  
wurden die französischen u. deutschen Kaufleute an dem Hause, u. betrieben  
von nun an den großen Handel, der sich unter dem Einfluß des engen  
Geistes der Lyoner immer mehr ausgeweitete und befestigte. (Fortsetzung folgt)